

Massnahmen zur Bekämpfung der Kirschessigfliege in Familiengärten

Autoren: Bastien Christ, Virginie Dekumbis, Camille Minguely, Dominique Mazzi und Hagen Thoss

April 2019

Herkunft



Quelle: Nicolas Gompel

<http://gompel.org/images-2/drosophilidae>

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) ist ein invasiver Schädling aus Asien. Die 2 bis 4 mm grosse Fliege wurde 2011 in der Schweiz entdeckt und kann in Beeren- und Steinfruchtkulturen sowie in Weinbergen beträchtliche Schäden anrichten. Die männlichen Tiere sind an ihren schwarzen Flecken auf den Flügeln einfach erkennbar.

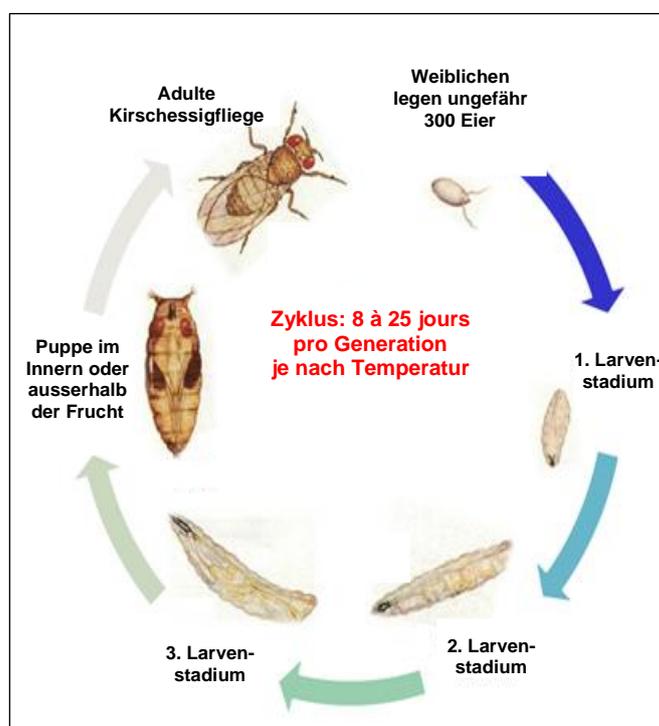
Schäden und Probleme

Im Gegensatz zu den einheimischen Essigfliegen legt die Kirschessigfliegen ihre Eier **in gesunde Früchte**, teilweise sogar bevor diese reif sind. Der Grossteil der Schäden wird anschliessend von den Larven verursacht, die sich vom Fruchtfleisch ernähren. Die Früchte werden weich und füllen sich mit Saft, sodass sie nicht mehr geniessbar sind. Bei der Eiablage entsteht auf der Frucht ein Loch, das die Schimmelbildung begünstigt und das Infektionsrisiko durch einheimische Essigfliegen erhöht, die von den beschädigten Früchten angezogen werden.



Loch durch Eiablage der *Drosophila suzukii*

Je nach Witterungsbedingungen variieren die entstandenen Schäden stark von Jahr zu Jahr. Die Kirschessigfliege ist gut an ein gemässigttes Klima angepasst und entwickelt sich stärker **in milden Wintern und unter feuchten und kühlen Bedingungen im Sommer**. Sie kann sich sehr schnell vermehren. Bei optimalen klimatischen Bedingungen dauert die Entwicklung einer Generation, vom Ei bis zur ausgewachsenen Fliege ungefähr 10 Tage.



Neben Kulturpflanzen dienen auch zahlreiche andere einheimische Pflanzenarten als Wirtspflanzen, sodass sich die Kirschessigfliege praktisch das ganze Jahr fortpflanzen kann. Die Generationen überlappen sich und erreichen schnell eine für Kulturpflanzen schädliche Populationsgrösse, die den Höhepunkt je nach Jahr zwischen Mitte August und Oktober erreicht.

Wichtigste Wirtspflanzen

Die Kirschessigfliege befällt das weiche Fruchtfleisch von Kulturpflanzen und wild wachsenden Pflanzen.

Wichtigste Kulturpflanzen als Wirt	Wichtigste wild wachsende Wirtspflanzen
- Beeren (Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren) - Steinfrüchte (Kirschen, Aprikosen, Zwetschgen)	- Roten und schwarzen Holunder - Wildkirschen - Hartriegel - Wilde Brom- und Himbeeren

Bekämpfungsmassnahmen

Die Bekämpfung dieses Schädlings basiert hauptsächlich auf präventiven und mechanischen Massnahmen. Es existiert kein hochwirksames Mittel, um die Kirschessigfliege zu stoppen. Die gut überlegte Kombination von verschiedenen gezielten Massnahmen ist die einzig realistische Methode zum Schutz der Kulturen.

Die Kirschessigfliege ist ziemlich mobil, sodass die Massnahmen auch auf Kleinparzellen und in Familiengärten umgesetzt werden sollten, um das Befallsrisiko zu senken.

Folgende präventive und mechanische Bekämpfungsmassnahmen kommen in Familiengärten zum Einsatz:

1. Hygienemassnahmen

Ziel ist es, die Früchte zu eliminieren, welche Eier oder sich entwickelnde Larven enthalten könnten. Dies erfolgt durch:

- Tägliches Ernten der reifen Früchte.
- Entfernen von beschädigten, überreifen auf dem Boden liegenden Früchten. Diese Früchte dürfen auf keinen Fall direkt kompostiert werden. Um vorhandene Eier oder Larven in Früchten zu eliminieren, müssen diese in hermetisch abgeschlossenen Säcken oder Fässern gelagert und anschliessend mindestens zwei Tage an die Sonne gelegt werden (Solarisation). Alternativ können die Früchte mindestens 24 h in Seifenwasser eingelegt werden. Die Früchte können anschliessend auf dem Kompost entsorgt werden.

2. Pflege der Kulturen

Das Ziel besteht darin, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Kirschessigfliege nicht gut entwickeln kann. Feuchte und schattige, von der Kirschessigfliege bevorzugte Stellen sollten nach Möglichkeit reduziert werden, indem:

- die Kulturen regelmässig gepflegt und mittels geeignetem Schnitt ausreichend durchlüftet werden.
- der Unkrautbefall in den Pflanzreihen und unter den Pflanzen sowie in der Umgebung der Kultur möglichst reduziert wird.

3. Fallen

Als Ergänzung zu diesen Massnahmen können auch Fallen aufgestellt werden, um die Populationen zu reduzieren. Gartenzentren verkaufen Fallen und Köderflüssigkeiten (zum Beispiel: RIGA und Profatec), allerdings können diese auch einfach selbst hergestellt werden.

Die Fallen müssen zu Beginn der Reife in den Wirtspflanzen platziert werden. Am geeignetsten sind schattige Stellen auf einer Höhe von ca. 1.5 m. Die Köderflüssigkeit muss alle zwei Wochen gewechselt und im Abwasser entsorgt werden.

Herstellung von Fallen aus PET-Flaschen



In die obere Hälfte der PET-Flasche werden zuerst ca. 20 – 30 Löcher von 2 - 3 mm Durchmesser gebohrt. Anschliessend wird die PET-Flasche mit einer Mischung aus 1/3 Apfelessig, 1/3 Wein, 1/3 Wasser und einem Tropfen Abwaschmittel befüllt.

4. Schutznetze und Netzbeutel

Bäume und Sträucher können auch mit Insektennetzen geschützt werden. Diese sind im Vergleich zu anderen Massnahmen teuer, aber sehr wirksam, wenn sie an gesunden Pflanzen angebracht werden. Es ist darauf zu achten, dass die Maschenweite klein ist, um zu verhindern, dass Kirschessigfliegen ins Netz gelangen (< 1,4 x 1,7 mm, 6/8 Schutznetz gegen *Drosophila suzukii*).

Es gibt auch sehr feine Netzbeutel, die direkt auf den Zweigen platziert werden können. Netze und Beutel sollten nach der Fruchtbildung installiert werden, um eine gute Bestäubung sicherzustellen.



Impressum

Herausgeber:	Agroscope
Informationen:	www.drosophilasuzukii.agroscope.ch
Redaktion:	Bastien Christ, Virginie Dekumbis, Camille Minguely, Dominique Mazzi und Hagen Thoss
Copyright:	© Agroscope 2019